

Karl-Marx-Platz

Ortszeitung der **DKP** Elmshorn

Nr. 255 /33. Jahrgang Oktober 2010 -Solidaritätsspende Sparkasse Elmshorn Kto 126985, BLZ 22150000

Es reicht!

Der Protest und Widerstand gegen das Prestigeobjekt Stuttgart ist so alt, wie dieses Projekt selber. Aber er ist nie ein Wort in den überregionalen Medien wert gewesen. Viele Menschen haben aus diesem jahrelangen Protest den Schluss gezogen: Es reicht – nicht anders ist der massive Zulauf zu erklären. Selbst der aggressive Polizeieinsatz vor Ort passt ins Bild: Diejenigen, für die in diesem Land Politik gemacht wird, sehen ihre Interessen gefährdet. Und das will man nicht hinnehmen.

Die Wut im Lande wächst, nicht nur in Stuttgart. Überall bekunden Menschen ihren Unmut über die Zustände in diesem Land, gehen Menschen auf die Straße. In Hamburg 17.000 für eine soziale Stadtpolitik, 50.000 in München gegen die Atom-Mafia. Immer mehr Menschen können und müssen feststellen: Es reicht, ob nun bei der Atompolitik, bei der der Ausstieg im Interesse der Konzerne über den Haufen geworfen wird, bei der unbeirrt an Gorleben festgehalten wird. Oder der Gesundheitspolitik, bei der es statt um Gesundheit ums Geschäft mit der Krankheit geht. Oder HartzIV, wo Fordern bleibt, aber Fördern immer weniger wird. Oder bei Kindern, Schülern und Studenten, wo seit Jahren der Rotstift regiert – anstelle sinnvoller Investitionen in die Zukunft.

Wir leben in einem Land, in dem die Reichen immer reicher werden und immer mehr Menschen von Armut betroffen oder bedroht sind, in dem auch der Staat nicht nur die vorhandenen Mittel vorzugsweise für marode Banken oder kriegerische Engagements wie in Afghanistan ausgibt und obendrein freiwillig darauf verzichtet, notwendige Mittel bei Reichen und den Konzernen einzufordern. Mit dem Erfolg, dass uns die Politiker, ob nun im Bund, in den Ländern oder den Kommunen weismachen wollen, es fehlten die Mittel, um notwendigen Leistungen erbringen zu können. Wobei es schon lange so ist, dass gerade im kommunalen Bereich eigentlich viele Gemeinden Konkurs anmelden müssten, wenn sie weiterhin ihre Aufgaben voll erfüllen wollten.

Es ist zwar eine Binsenweisheit, dass man nur so viel ausgeben kann, wie man zur Verfügung hat.

Aber noch mehr eine Binsenweisheit, dass man zusehen muss, wie man an die Mittel kommt, wenn man seine Aufgaben erfüllen muss – auch in Elmshorn, wie in jedem anderen deutschen Ort. Wir sind ein reiches Land, in dem Geld mehr als genug vorhanden ist! Aber was im Kapitalismus nicht klappt – und bewusst verhindert wird – ist die

gerechte und sinnvolle Verteilung der Mittel. Nur: Wer den Reichen nichts wegnimmt, kann den Armen nichts geben! Eine Stadt wie Elmshorn würde nicht in der Lage sein, diese Umverteilung im Alleingang vorzunehmen – was eben heißt, dass die Kommunen grundsätzlich mit den notwendigen Mitteln ausgestattet werden müssen, anders als es heute ist.

Aber auch in Elmshorn müssen Bürgerinnen und Bürger von der Politik und der Verwaltung fordern, mit Mitteln, so begrenzt sie im Einzelfall sein mögen, sinnvoll und angemessen umzugehen. Muss der Politik und der Verwaltung klargemacht werden, dass es Bereiche gibt, in denen Sparen – noch mehr Sparen – die völlig falsche Politik ist, ob nun beim Kindergarten, der Schule oder im Gesundheitswesen. Und kommunaler Wohnungsbau mit wahrhaft bezahlbaren Mieten ist in deutschen Landen schon lange zum Fremdwort geworden. Aber auch, dass es Bereiche gibt, in denen ein bisschen Rotstift nicht schaden könnte... .

Es reicht! Und Resignation ist der falsche Weg – wer will uns unsere Wut nehmen!?

